

J. IX. 193. 721

Gernow. 6/1-25

Liebe Herr Tropner!

Daß ich Ihnen so lange nicht geschrieben  
ist z. T. aus einem heftigen Unwohlsein (Leber  
das mich eine Woche aus Bett ferellte  
zu erklären! Von Klar erhielt ich bereits  
abschlägigen Bescheid, das mir schon mit erfreu-  
lich ist, als das Buch v. d. Vor. Zeitung Dessau  
zur Anzeige überwiesen worden sei. Ich glaube  
das Beste zu tun, wenn ich Ihnen meine Anzeige  
überreiche. Von Wien aus geht das alles doch  
viel leichter als von hier aus: natürlich wird,  
in diesen Falle auch Ihnen direkt mit möglich  
sein, aber vielleicht irgendwie indirekt?

Der Nachruf an Rich. las ich mit großem Interesse  
und ich muß sagen, daß es mir gut gefällt.  
An Springer schrieb ich; aber irgendwie rea-  
gieren wird, ist ja bei so einem ~~Buch~~ sehr frag-  
lich. - Reininger hat alle Besprechungen zur H. F. v.  
abgebrochen, wie er mir schrieb, u. wäre <sup>gerne</sup> bereit  
mein Buch anzusehen, doch nur, wenn es die  
rechte Aufforderung dazu von einem Plakat

erfolgte. Wie wäre das zu machen? Wenn Sie  
Fr. Professor, einen Weg wüssten, wäre ich Ihnen  
sehr dankbar - vielleicht durch Rostk. Er selbst  
hat mir ja o. J. eine Besprechung zu liefern verspro-  
chen; aber vorläufig hörte ich von ihm über-  
haupt nichts! - Hat übrigens Bömer meine  
Grosprobe erhalten? Sie gingen vom Verleger an ihn.

Die Honorarangelegenheit bitte ich sehr selbst  
in Verahrung behalten zu wollen. Meine  
Honorarfrage kann ich - wenn ich auch Theres  
Intentionen sehr dankbar anerkenne -  
nun möglich als erledigt betrachten. Doch  
wollen wir, bitte, die Sache mit ein persönlicher  
Aussprache regeln.

Mit verzierten herzgl. Wünschen  
anlässlich der Jahreswende u. von m. Hän-  
schen Grüssen verbleibe ich

Ihr Arme Freugegebener  
Liesel

